

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

DER SCHLÜSSEL DER SCHLICHTHEIT

Das Geheimnis lüften

Der Ölkrug und der Benzintank

Das Ertragsgesetz

Zubehör wird nicht mitgeliefert

Die Quelle der Freude



EDITORIAL WIE VIEL IST GENUG?

Gott kennt unsere materiellen Bedürfnisse, und Sein Wort enthält jede Menge an Verheißungen für unsere Versorgung, ja sogar für ein Leben in Fülle.¹ Doch gleichzeitig warnt uns Jesus vor dem eiteln Streben nach Wohlstand, weil es ein Stolperstein für ein christliches Leben sein kann.² Unsere menschliche Natur macht es uns darüber hinaus nicht leicht, unseren Bedarf genau vorausszusehen und richtig abzuschätzen. Wie Benjamin Franklin beobachtete: „Je mehr [Geld] ein Mensch besitzt, desto mehr Wünsche hat er. Anstatt ein Vakuum zu füllen, erschafft es eines.“

Also, wie viel *ist* genug?

Der Apostel Paulus stellt diese gewichtige Frage in einem Brief an Timotheus, und seine Schlussfolgerung überrascht angesichts seines Minimalismus: „Wenn wir zu essen haben und uns kleiden können, sollen wir zufrieden sein. Denn wir sind ohne Besitz auf diese Welt gekommen, und genauso werden wir sie auch wieder verlassen.“³ Paulus sagt nichts Negatives darüber, wenn man oberhalb dieses Minimums lebt. Allerdings will er mit seinem Standpunkt aufzeigen: Echte Zufriedenheit ist niemals an materiellen Wohlstand gebunden.

Studien bestätigen, oberhalb eines bestimmten Niveaus könne wachsender Wohlstand sogar einen Mangel in Bezug auf Glück und Lebensqualität bringen.⁴ Das leuchtet ein und ergibt auch Sinn – wir alle benötigen eine gewisse Menge Geld, um uns und unsere Familien zu versorgen. Sind dann aber unsere grundlegenden Bedürfnisse und Ziele erst einmal gedeckt und erfüllt, endet das Wohlstandsstreben oft im Widerspruch zur Suche nach dem Glück.

Unterm Strich scheint viel von unserer inneren Einstellung abzuhängen und von dem, was Gott zu einem gegebenen Zeitpunkt in unserem Leben bewirkt. Vor allen Dingen sollten wir, ob wir momentan viel oder wenig haben, uns daran erinnern:⁵ Echten Erfolg und echte Erfüllung im Leben finden wir dann, wenn wir unseren himmlischen Vater besser kennenlernen und Ihm näher kommen. „Ihr seht, wie dumm es ist, auf der Erde Reichtümer anzuhäufen und dabei nicht um göttlichen Reichtum zu bitten.“⁶

Samuel Keating
Chefredakteur

1. Siehe Sprüche 10:22 und Philipper 4:19.

2. Siehe Matthäus 19:24.

3. 1.Timotheus 6:8,7 - Hfa

4. zum Beispiel: Eugenio Proto, Aldo Rustichini, http://www.voxeu.org/article/gdp-and-life-satisfaction-new-evidence#.UjNbd8rp_4.twitter

5. Siehe Philipper 4:12.

6. Lukas 12:21

www.activated-europe.com

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.

Enterprise Way

Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom

+44 (0) 845 838 1384

Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805

Escondido, CA 92046-2805, USA

Toll-free: 1-877-862-3228

Email: info@actmin.org

EDITOR

Samuel Keating

DESIGN

Gentian Suçi

DEUTSCH

Stefan Fischer

Johannes Klee & Team

© 2015 Activated. Alle Rechte vorbehalten.

Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus:
Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.
Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-169-X



MEIN LEBEN ALS PFLEGERIN AUF ZEIT

LOUISA ROSE WATSON

DIE LETZTEN JAHRE HABE ICH DAMIT VERBRACHT, MICH UM MEINE LIEBEN ZU KÜMMERN. Ich habe für Freunde gesorgt, die schwer krank waren und pflegte meine krebskranke Mutter als Vollzeit-Pflegekraft, bis sie im Jahr 2009 verstarb.

Während dieser Zeit bekam ich Pflegegeld. Dies ermöglichte mir, die Rechnungen zu begleichen. Etwas Taschengeld für mich blieb auch noch übrig, aber nie viel. Mit einem begrenzten festen Einkommen zu leben und einen Haushalt zu führen, brachte manche Herausforderung, ohne mir aber sonderlich Sorgen zu bereiten. Meine Vorlieben sind einfach – ich gehe gerne schwimmen, spazieren oder fahre Fahrrad. Ab und zu gehe ich ins Kino oder zum Essen aus, freue mich darüber, mich mit Freunden zu treffen und mich mit ihnen bei einem Glas Wein oder beim Grillen und einem Bier zu unterhalten oder den Sonnen-

untergang am Meer zu beobachten.

Ich lebe in einer großartigen Wohnlage, nur 20 Minuten vom Stadtzentrum und drei Blocks vom Strand entfernt, der kilometerlange Lauf- und Radwege bietet. Der Bahnhof ist fünf Minuten entfernt, genauso wie die Einkaufsmeile mit ihren Geschäften und Supermärkten. Außerdem gibt es in meiner unmittelbaren Nähe eine Bücherei, das Gemeindezentrum, Picknickplätze, den Hafen, schöne Cafés mit tollem Kaffee oder Chai Latte und Käsekuchen. Es war der perfekte Ort für diesen Lebensabschnitt, und ich fühle mich gesegnet, hierher geführt worden zu sein.

Die Pflege meiner Lieben war mit vielen Herausforderungen verbunden und es gab auch Zeiten, in denen ich mich emotional völlig ausgebrannt fühlte. Manchmal wäre es schön gewesen, etwas zusätzliches Geld zu haben, doch hat mir in all

den Jahren nie wirklich irgendetwas gefehlt. Das Leben mit einem beschränkten Einkommen lässt dich darüber nachdenken, was du wirklich brauchst – wie viele Paar Schuhe kann man tragen? Auch wenn ich nicht der Eigentümer meines Hauses bin, zahle ich eine vernünftige Miete und habe keine Schulden.

In diesem Abschnitt meines Lebens als Pflegerin entdeckte ich: Frieden für Herz und Seele ist wesentlich kostbarer als ein problemloses Leben mit viel Geld in der Tasche. Geld vermag das starke Gefühl nicht zu ersetzen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort das Richtige getan zu haben. Jenes Gefühl, alles getan zu haben, was ich für andere tun konnte und nichts bereut zu haben.

LOUISA ROSE WATSON IST PÄDAGOGIN FÜR KLEINKINDER UND LEBT MOMENTAN IN AUSTRALIEN. ■



PETER AMSTERDAM, BEARBEITET

DER SCHLÜSSEL DER SCHLICHTHEIT

UNSERE WAHREN SCHÄTZE BESTEHEN NICHT AUS GELD UND BESITZ. Unsere wahren Schätze sind das Königreich Gottes, Seine Liebe und Sein Eingreifen in unser Leben, unsere Errettung, Gottes Versorgung und Sorge um uns und unsere künftigen Belohnungen. Wenn wir das verstehen, werden unsere Finanzen und ihre Verwendung in die richtige Perspektive und ins rechte Licht gerückt.

In Psalm 24 ruft David aus: „Die Erde und alles, was darauf ist, gehört dem Herrn. Die Welt und die Menschen sind sein!“¹ Gott selbst erhebt Sein Besitzrecht an Seiner Schöpfung: „Die ganze Erde gehört mir!“² „Alles unter dem Himmel gehört mir.“³ „Das

Silber gehört mir und das Gold gehört mir, spricht der Herr.“⁴ An diesen Versen erkennen wir: Alles, was wir „besitzen“, ist in Wirklichkeit das Eigentum unseres Schöpfers, das nicht nur unser Eigentum einschließt, sondern auch uns selbst. Wir sind einfach nur Verwalter oder Hüter dessen, was Gott in unsere Obhut gegeben hat.

Auch wenn Gott alles besitzen mag, möchte Er uns doch zugleich auch glücklich sehen. Wir sollen uns an den Dingen erfreuen, die Er uns gegeben hat, so wie es in 1. Timotheus 6:17 steht: „Gott, ... der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran freuen und es genießen können.“ Als Wächter über Gottes Reichtümer – im Besonderen über das, was sich in unserem Besitz befindet und im Allgemeinen über die Ressourcen der Erde – können wir die Mittel für uns selbst und unsere Lieben verwenden, um zu leben und das zu genießen, was Er in unsere Hände

gelegt hat. Die richtige Beziehung zu Besitz, Geld und Wohlstand zu haben, ist von entscheidender Bedeutung für unsere Beziehung zu Gott.

Wenn wir das Prinzip des Eigentumsrechts (Gott besitzt alles), das Prinzip des Verwaltungsrechts (wir sollen das, was Gott uns gegeben hat, in Übereinstimmung mit Seinem Willen und Seinem Wort verwenden) und die Notwendigkeit verstehen, eine richtige und angemessene Beziehung zu Eigentum und Finanzen zu entwickeln, dann hilft uns das dabei, unsere Haltung und unser Verhalten gegenüber den Dingen anzupassen, über die wir Kontrolle haben, sowohl Materiellem als auch Immateriellem.

Ein Schlüssel zu dieser Beziehung ist Schlichtheit. Schlichtheit und Einfachheit kann man als ein Mittel betrachten, mit dem man von einigen der unnötigen Bindungen an die Dinge des irdischen Lebens befreit wird. Schlichtheit ist ein Mittel, unsere Gedanken auf das zu len-

1. Psalm 24:1

2. 2.Mose 19:5

3. Hiob 41:3 - NEÜ

4. Haggai 2:8

5. Siehe Kolosser 3:2.

Lebe einfach und schlicht

KAUF DIR DAS, WAS NÜTZLICH IST, UND NICHT, WAS EINEN STATUS SYMBOLISIERT. Vermeide, dich beim Einkaufen von dem leiten zu lassen, was andere beeindruckt, und richte dich lieber nach dem, was du wirklich brauchst.

Vereinfache dein Leben, indem du die Gewohnheit entwickelst, Sachen loszuwerden, die du nicht länger benötigst oder verwendest. Versuche, sie wegzugeben und befreie dich davon, sie irgendwo aufbewahren zu müssen.

Achte darauf, dich nicht von Werbung und gesellschaftlichen Trends beeinflussen zu lassen. Das Ziel der Vermarktung besteht oft darin, dich davon zu überzeugen, auf das neueste, beste, schnellste und kraftvollste Modell umzusteigen. Verwende das, was du hast, bis du es tatsächlich ersetzen musst.

Vermeide Spontaneinkäufe. Kaufe auf keinen Fall etwas, was du nicht brauchst und wofür du keine Verwendung hast.

Genieße das, was nicht dein Eigen ist, was du aber nutzen kannst. Geh in die Bibliothek, benutze den öffentlichen Nahverkehr, geh zum Baden an einen öffentlichen Badestrand oder geh im Stadtpark spazieren.

DIESE LISTE WURDE AUS DEM BUCH VON RICHARD J. FOSTER, „CELEBRATING OF DISCIPLINE“ (FEIER DER DISZIPLIN) (NEW YORK: HARPERONE, 1998), S. 90-95 ÜBERNOMMEN. ■

Can't Buy Me Love

KEITH PHILLIPS

IN IHREM HIT AUS DEN 1960ERN „Can't buy me love“ (Kann mir keine Liebe kaufen) schlugen die Beatles aus einer einfachen, abgedroschenen Wahrheit Kapital. Sie hätten genauso gut singen können „Du kannst mir keine Wahrheit kaufen“ oder „Glück“ oder „Seelenfrieden.“ Denn so etwas gab es damals nicht zu kaufen und gibt es bis heute nicht. Obwohl es sich um eine einfache Wahrheit handelt, lässt sie sich nicht leicht praktizieren.

Es ist nicht einfach, genügsam zu leben, wenn nahezu an jeder Ecke ein neues Produkt um Aufmerksamkeit heischt und dich mit Dollarzeichen in den Augen umwirbt und dasselbe leere Versprechen gibt: „Das ist eine Sensation – endlich der Schlüssel zum Glück!“ Man kann auch den Hausierern keine Schuld geben. In unserer vom Geld bestimmten Welt muss jeder etwas verkaufen, um zu überleben, ob es nun ein Lied ist, ein Produkt, eine Dienstleistung oder – was Gott verhüten möge – seine Seele.

Unterdessen sagt uns eine leise Stimme in unserem Inneren, es müsste doch noch etwas anderes im Leben geben. Die Dinge dieser Welt können zwar momentan Vergnügen und Trost bereiten, vermögen jedoch das innere Selbst nicht zufriedenzustellen. Nur Gott kann dies durch Seine Liebe tun. Er wünscht es sich und wird es auch tun, wenn wir uns hilfeschend an Ihn wenden.

KEITH PHILLIPS WAR 14 JAHRE LANG ACTIVATED CHEFREDAKTEUR (VON 1999 BIS 2013). ER UND SEINE FRAU CARYN KÜMMERN SICH NUN UM OBDACHLOSE IN DEN USA. ■

ken, was im Himmel ist und von Ihm stammt, und nicht auf das, was auf der Erde und weltlich ist.⁵

Jesus sagt uns, unser Herz sei dort, wo unser Schatz ist. Folglich ist es klug, das zu prüfen, was wir als unseren wahren Schatz betrachten. Wir sollten eine gesunde Beziehung zu unseren Besitztümern haben und den Schaden erkennen, den sie erleiden kann, wenn diese Beziehung aus dem Gleichgewicht gerät. Schlichtheit kann unsere Konzentration und den Fokus auf uns selbst und unser Besitztum vermindern und uns helfen, unser Augenmerk auf den wahren Schatz zu richten, unseren liebevollen Gott, der uns das Allerwertvollste geschenkt hat, was wir je besitzen können – Seine Liebe und Errettung.

PETER AMSTERDAM UND SEINE FRAU, MARIA FONTAINE, SIND LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■

EINE FUNKTIONIERENDE ALTERNATIVE

ANNA PERLINI

„Wenn wir anderen eine Botschaft der Liebe vermitteln wollen, müssen wir sie abschicken. Wenn wir eine Öllampe am Brennen halten wollen, müssen wir Öl nachfüllen.“



DAS ERSTE MAL TRAF ICH IVAN IM JAHR 1995 IN ITALIEN. Damals sammelte ich Sachspenden für Flüchtlingslager in Kroatien und Bosnien. Ich kann mich noch gut an sein Lächeln und seine herzliche Begrüßung erinnern.

Nur ein paar Jahre später sahen wir ihn wieder. Er rief an, um uns einige Kartons gesammelter Kleidung anzubieten. Wir fuhren zu seinem Haus, wo wir auch seine Frau Francesca und seine beiden Kinder trafen und von diesem Tag an blieben wir in Verbindung und lernten mit der Zeit viel voneinander.

Ivan und Francesca sprachen oft darüber, wie frustrierend sie es fanden, sich immer wieder auf eine Gesellschaft einstellen zu müssen, die mehr und mehr ihre Werte verlor. Sie wünschten sich, sie könnten ein anderes Leben führen. Doch sie konnten sich nicht vorstellen, wie es aussehen sollte. Doch dann, bei einem meiner jüngsten Besuche, war mir sofort klar, es hatte sich etwas verändert. In ihrem Wohnzimmer standen zusätzliche Tische, an welchen schon bald eine ganze Schar von lebhaften Kindern aus der Nachbarschaft Platz nahm. Ivan trug Essen und Trinken auf und stellte mir Claudio und Manuela vor, ein Ehepaar, das nicht nur in derselben kleinen Stadt wohnte, sondern auch die gleichen Ansichten wie Ivan und Francesca teilten.

Im Laufe der Zeit lernte ich noch weitere Familien kennen, die dem Netzwerk *Gruppi di Acquisto Solidale* (Ethische

Konsumentengruppe) angehörten, das sich zum Ziel setzte, Nahrungsmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs direkt vom Erzeuger oder Einzelhändler zu günstigeren Preisen zu kaufen. Dabei legen sie besonders auf regionale und Fair-Trade-Produkte sowie auf wiederverwendbare und umweltverträgliche Waren Wert. Ivan und Francesca sowie ihre Kinder (inzwischen sind es drei) sind Mitbegründer der ortsansässigen Gruppe, und natürlich fanden sie auch immer einen Weg, um ihren Nachbarn von „nah und fern“ etwas Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken.

Vor ein paar Monaten luden sie einige arme Familien zu einem Mittagessen ein. Wir fuhren die Gruppe zu ihrem Haus. Ivan und Francesca gaben ihr Äußerstes, damit sich alle 16 Personen wie zu Hause fühlen. Sie tischten uns die köstlichsten hausgemachten Speisen auf und schenkten nach dem Essen jedem von uns eine kleine Flasche Olivenöl, das von ihrer Familie aus den Oliven in ihrem eigenen Garten gepresst worden war (siehe Foto).

Mittlerweile ist klar, das Experiment von einst hat sich im Laufe der Zeit zu einer bewährten Alternative in ihrem Leben entwickelt.

ANNA PERLINI IST MITBEGRÜNDERIN VON PER UN MONDO MOGLIORE (FÜR EINE BESSERE WELT)¹ EINE HUMANITÄRE HILFSORGANISATION IM BALKAN. ■

1. <http://www.perunmondogliore.org/>

MEHR DAVON, WO ES HER KOMMT

ROALD WATTERSON

IN MEINER KINDHEIT WAR GELD IMMER KNAPP.

Mir hatte nie irgendetwas an Lebensnotwendigem gefehlt, aber ich besaß nie so viel Geld, um etwas davon weggeben zu können, ohne die Knappheit zu spüren.

Einmal, als ich 17 war, bat mich ein Obdachloser um etwas Geld. Ich hatte gelernt, dass beim Geben Gutes wieder zu mir zurückkommt, und so überlegte ich, wie viel Geld ich für meine Rückfahrkarte nach Hause brauchte, und gab ihm dann den Rest – ungefähr 500 Yen, das waren etwa 5 €. Es war nicht einfach, mein letztes Bisschen an Taschengeld wegzugeben. Auch wenn ich nicht sagen kann, dass ich X Euro zurückbekam, nur weil ich 5 € weggab, so weiß ich doch: Über die Jahre hinweg bekam ich immer genügend zurück, um an das „Gesetz der Rückvergütung“ zu glauben.

Jesus drückte das Rückvergütungsgesetz so aus: „Wenn ihr gebt, werdet ihr erhalten. Was ihr verschenkt, wird zusammengesprengt und gerüttelt, in einem vollen, ja über-

reichlichen Maß zu euch zurückfließen. Nach dem Maß, mit dem ihr gebt, werdet ihr zurückbekommen.“¹

Wohl gemerkt, es heißt nicht: „Genau den Betrag, den ihr gegeben habt, werdet ihr zurückbekommen.“ Es heißt, „nach dem Maß“ wird sich dieser Betrag richten. In Wirklichkeit ist es oft so, dass du mehr zurückbekommst, als du gegeben hast. Wie zum Beispiel in der Geschichte über den Jungen, der Jesus seinen Proviant gab.² Auf der einen Seite waren 5.000 hungrige Menschen und auf der anderen Seite die Gabe des Jungen – 5 Brote und 2 Fische. Auf den ersten Blick war es eigentlich nichts Außergewöhnliches. Doch schau dir an, was Jesus aus der kleinen Gabe machte!

Mein zweijähriger Neffe liebt es, sein Essen mit anderen zu teilen. Es spielt keine Rolle, was er isst oder ob er es mag oder nicht. Er möchte nur, dass ich es auch probieren soll – selbst wenn es seine Lieblings-Kartoffelchips oder Eiskrem ist. Sein offensichtliches Vertrauen, es gäbe mehr davon, wo es her kommt, macht ihm das Geben leicht. Aber als Erwachsene ist uns bewusst, dass etwas auch ausgehen kann, und das macht das Geben schwerer.

Doch gerade dann, wenn wir meinen, wir seien bei unserem letzten Bisschen an Freundlichkeit, Mitgefühl, Zeit oder was auch immer angekommen – sollten wir uns daran erinnern, dass Gott dort, wo es her kommt, mehr davon hat, und Er verschwendet keinen einzigen Gedanken mit der Frage, ob es ausgehen könnte oder nicht.

ROALD WATTERSON ENTWICKELT INHALTE FÜR MY WONDER STUDIO (MEIN WUNDER STUDIO),³ EINE CHRISTLICHE CHARAKTERBILDENDE WEBSITE FÜR KINDER. ■

1. Lukas 6: 38

2. Siehe Johannes 6:5-15.

3. <http://www.mywonderstudio.com/>



ZUM NACHDENKEN

Leben, Liebe, Geben

Dem Großzügigen geht es gut und er ist zufrieden; wer anderen hilft, dem wird selbst geholfen werden. – *Sprüche 11:25*

Bedenke, es gibt keine kleine gute Tat der Freundlichkeit. Jede gute Tat erzeugt große Wellen. – *Scott Adams (geb. 1957)*

Du musst deinen Mitmenschen Zeit schenken. Selbst wenn es nur etwas ganz Kleines ist, tue etwas für andere – etwas, wofür du keine andere Belohnung bekommst, außer dem Privileg, es zu tun. – *Albert Schweitzer (1875-1965)*

Ich bin nur eine Person, aber ich bin immerhin *eine*. Ich kann zwar nicht alles tun, aber etwas kann ich immer tun; und deswegen werde ich mich nicht weigern, das zu tun, was ich tun kann. – *Edward Everett Hale (1822-1909)*

1. Zwischen Mauern, 1922
2. Don't Sweat the Small Stuff at Work (New York: Hyperion, 1998)
3. Liebe hat viele Gesichter Aurora Verlag, 2010

Wenn wir Sterbliche doch nur wahrhaben könnten, jeden Tag für die Ewigkeit zu arbeiten, wie anders würde dann unser Leben verlaufen! Jedes freundliche Wort, jeder großzügige Gedanke, jede selbstlose Tat wird eine Säule der ewigen Schönheit im nächsten Leben sein. Wir können nicht selbstsüchtig und lieblos in diesem Leben und großzügig und liebevoll im Nächsten sein. Beide Existenzen sind zu eng miteinander verwoben – die eine ist die Fortsetzung der anderen. – *Rebecca Springer (1832-1904)¹*

Eine der wunderbarsten Entschädigungen in diesem Leben besteht darin, anderen nicht aufrichtig helfen zu können, ohne sich gleichzeitig selbst dabei zu helfen. – *Ralph Waldo Emerson (1803-1882)*

Menschen, die keine großen Errungenschaften hinterlassen, sondern nur eine Reihe kleiner Freundlichkeiten, haben kein vergebliches Leben geführt. – *Charlotte Gray*

In jedem einzelnen Tag liegen viele Möglichkeiten für dich, um Geduld, Freundlichkeit und Vergebung zu tei-

len. Du hast Zeit, liebevolle Gedanken zu hegen, zu lächeln, andere zu umarmen und Dankbarkeit zu üben. Du kannst trainieren, ein besserer Zuhörer zu sein. Du kannst versuchen, mitfühlend zu sein, insbesondere bei schwierigen oder aggressiven Menschen. Du kannst praktisch bei allem, was du tust, an deiner geistigen Natur arbeiten. – *Richard Carlson (1961-2006)²*

Wenn du auf dein Leben zurückschaust, wirst du feststellen, immer dann wirklich gelebt zu haben, wenn du etwas im Geist der Liebe getan hast. – *Henry Drummond (1851-1897)*

Glaube nicht, Liebe müsse außergewöhnlich sein, um aufrichtig zu sein. Wir sollten lieben, ohne müde zu werden. Sei treu in den kleinen Dingen, denn in ihnen liegen deine Kraft und Stärke. – *Mutter Teresa (1910-1997)*

Eine gute Tat bleibt nie allein. Eine gute Tat führt zur nächsten. Ein gutes Beispiel findet immer Nachfolger. Eine einzelne gute Tat schlägt Wurzeln in alle Richtungen, und die Wurzeln treiben aus und lassen neue Bäume entstehen. Das Beste, das Güte für andere vollbringt, besteht darin, die anderen ebenfalls gütig zu machen. – *Amelia Earhart (1897-1937)*



Die meisten von uns können sich vermutlich über die Extraportion an Aufmerksamkeit bei Geburtstagen oder bei anderen besonderen Anlässen freuen. Doch fühlst du dich nicht gerade dann besonders geliebt, wenn jemand für dich aus heiterem Himmel etwas Tolles tut, einfach nur, weil er oder sie dich liebt?

Warum sollte man dasselbe auch nicht für andere tun? Wenn du aufhören würdest, darüber nachzudenken, was du Großes tun könntest, wärest du überrascht, wie viele kleine Aufmerksamkeiten dir einfallen würden, die du für andere tun könntest, die fast nichts kosten und kaum Zeit in Anspruch nehmen. Möchtest du die Beziehungen zu deiner Familie, deinen Freunden und deinen Arbeitskollegen verbessern? Dann werde ein Meister der 5-Minuten-Gute-Tat. – *Shannon Shaylor*³

Erwies dir jemand etwas Gutes?

Gib es weiter;

Dir nicht allein ward es geschenkt,

Gib es weiter;

Lass es durch die Jahre reisen,

Lass es Tränen anderer trocknen,

Bis im Himmel wie ein Stern es leuchtet –

Gib es weiter.

– *Henry Burton (1578-1648)*

Der Heilige Franz von Assisi sagte: „Alles, was du erhältst, entfernt dich von anderen; alles, was du gibst, vereint dich mit ihnen.“ Das Herz der Selbstlosigkeit ist Großzügigkeit. Sie hilft nicht nur dabei, ein Team zu vereinen, sie spornt es auch an.

– *John C. Maxwell (geb. 1947)*

Wenn wir uns ein Leben voller Mitgefühl und bedingungsloser Liebe zum Ziel setzen, dann wird die Welt in der Tat ein Garten werden, in dem alle möglichen Blumen blühen und wachsen können.

– *Elisabeth Kübler-Ross (1926-2004)*

Ein guter Charakter ist der beste Grabstein. Deine Lieben und diejenigen, denen du geholfen hast, werden sich an dich erinnern, wenn die Vergissmeinnicht verblüht sind. Meißle deinen Namen in Herzen, nicht in Marmor.

– *Charles Spurgeon (1834-1892)*

Teilt eure Gaben genauso großzügig aus, wie ihr sie geschenkt bekommen habt! – *Matthäus 10:8*

Ich behaupte nicht, Ihnen eine solche Summe zu geben. Ich leihe sie Ihnen nur. Wenn Sie [...] einem anderen ehrlichen Mann in ähnlich schwierigen Umständen begegnen, dann zahlen Sie das Geld an mich zurück, indem sie ihm diese Summe leihen. Tun Sie das mit der Bedingung, die Summe auf dieselbe Weise weiterzugeben, wenn er dazu in der Lage ist und sich die Gelegenheit dafür ergibt. Ich erhoffe mir, dass das Geld auf diese Weise durch viele Hände gehen wird. ... Es ist ein kleiner Trick von mir, um mit wenig Geld viel Gutes zu tun.

– *Benjamin Franklin (1706-1790), in einem Brief an Benjamin Webb* ■

DER ÖLKRUG UND DER BENZINTANK

IRIS RICHARD



1. 1. Könige 17:14

2. Siehe 11. Könige 17:7-16.

EINE MEINER LIEBLINGS-
GESCHICHTEN der Bibel wurde für
mich zu einem Leitbild, als ich erstmals
im Jahre 1978 in fremden Ländern als
Freiwillige zu arbeiten begann. Seither
diente mir die Geschichte sowohl als
Verheißung, auf die ich mich verlassen
konnte, als auch als Anstoß, den ich nicht
ignorieren konnte.

Hier ist die Geschichte: Gott hatte
eine Dürre geschickt, um Israel für seine
Bosheit zu bestrafen. Der Bach, in dessen
Nähe der Prophet Elia sein Lager aufge-
schlagen hatte, trocknete aus und seine
Nahrungsreserven erschöpften sich.
Gott gebot Elia, in eine Stadt namens
Zarpat zu ziehen, dort würde er eine
Witwe mit gutem Herzen und Glauben
an Gott treffen, die für ihn sorgen wür-
de, während er seinen Dienst versah.

Als sich Elia der Stadt näherte, traf
er am Stadttor eine Frau, die Holz sam-
melte und von der er vermutete, es sei
die von Gott gesandte Frau. Müde und
hungrig bat er sie um einen Becher Was-
ser und ein Stück Brot.

Sie starrte ihn ungläubig an und er-
klärte ihm, kein Brot mehr zu besitzen,
lediglich etwas Mehl und Öl, um einen
letzten Laib für sich und ihren Sohn zu
backen, vermutlich ihr letztes Mahl, be-
vor sie den Hungertod sterben würden.

Elia bat sie dann um einen schier un-
möglichen Gefallen: „Backe *zuerst* mir
einen Laib und dann einen für deinen
Sohn und dich selbst.“ Dann versicherte
er ihr, Gott würde ihre aufopferungsvolle
und selbstlose Tat segnen: „Das Mehl im
Topf wird nicht aufgebraucht werden und
das Öl im Krug nicht zur Neige gehen, bis
zu dem Tag, an dem der Herr dem Land
Regen schickt!“¹ Die Witwe tat, wie ihr
Elia geheißen hat, und tatsächlich, von
dem Tag an, so berichtet die Bibel, gingen
ihr Mehl und ihr Öl nicht aus, und es gab
während der ganzen Hungersnot genü-
gend Nahrung für sie und ihren Sohn.²

Wenn ich an meine vielen Jahre freiwilliger Arbeit bei kleinem Budget denke, stelle ich fest, eine ähnliche Geschichte berichten zu können. Es scheint, als erhielten wir beinahe täglich Anfragen oder Bitten um Hilfe. Manchmal ist es eine arbeitslose alleinstehende Mutter mit ihren Kindern oder eine Gruppe mittelalterlicher Menschen, die wir bei unseren Einsätzen in ländlichen Gegenden treffen, oder ein gestrandeter Fremder, der ausgeraubt wurde, oder hungernde Waisen, die in den unzureichend bezuschussten Einrichtungen kaum überleben können, oder ein Nachbar, dem etwas ausgegangen ist, und so geht die Liste weiter.

In Kenia ist man mehrmals am Tag mit der Entscheidung konfrontiert, Geschenke zu geben oder zurückzuhalten, oft auch, wenn wir selbst die letzten Reste zusammenkratzen müssen. Mit meinen sieben eigenen selbst zu versorgenden Kindern meine ich oft, eine rechtmäßige Entschuldigung zu haben, nichts geben zu müssen. Doch dann spüre ich, wie Gott mein Herz anstupst, und fühle mich gedrängt etwas zu unternehmen, um die Not zu stillen.

Bis heute, nach über 35 Jahren auf dieser Geber-Tour, haben wir noch immer genug. Unsere Vorratskammer ist wie der Mehltopf jener Witwe, der nie leer wurde, und der Benzintank unseres Jeeps gleicht ihrem Ölkrug, der nie austrocknete. Der Kreislauf des Gebens wurde über das Nachfüllen belohnt, dann sogar bis zum Überfließen gebracht, und wir gaben weiterhin und hörten nicht auf, nur um zu erleben, wie wir wieder und wieder mit der Güte Gottes gesegnet wurden.

IRIS RICHARD IST BERATERIN IN KENIA, WO SIE SICH SEIT 1995 AKTIV IN GEMEINDE- UND EHRENTÄTTLICHER ARBEIT ENGAGIERT. ■

Jeder kann großartig sein, ... denn jeder kann dienen. Auch ohne Hochschulabschluss kannst du dienen. Auch ohne, dass dein Subjekt und Verb übereinstimmen, kannst du dienen. Du brauchst lediglich ein Herz voller Gnade. Eine Seele, die durch Liebe erschaffen wurde.

– Martin Luther King Jr. (1929-1968)

TAGESZINSEN

—*Verfasser unbekannt*

„Bring dies zu der armen Witwe, die am Stadtrand wohnt“, sagte der alte deutsche Schuhmacher zu seinem jungen Lehrbuben und überreichte ihm einen Korb mit frischem Gemüse. Der Schuster arbeitete hart in seinem Handwerk und pflegte sein kleines Gartenstück, um über die Runden zu kommen. Aber es schien, als gäbe er immer das Wenige ab, was er besaß.

„Wie kannst du es dir leisten, so viel abzugeben?“, wurde er gefragt.

„Ich gebe nichts weg!“, antwortete er. „Ich leihe es Gott, und Er zahlt es mir viele Male zurück. Ich schäme mich, wenn die Menschen denken, ich sei großzügig. Dabei bekomme ich doch so viel zurück. Vor langer Zeit, als ich sehr arm war, sah ich jemanden, der noch ärmer war als ich. Ich wollte ihm etwas geben, aber ich wusste nicht, wie ich mir das leisten konnte. Ich gab trotzdem etwas, und der liebe Herrgott hat mir geholfen. Ich hatte immer Arbeit und mein Garten gedieh gut. Seither habe ich nie auch nur zweimal überlegt, wenn ich von jemandem hörte, der in Not war. Selbst wenn ich alles gäbe, was ich habe, würde Gott mich nicht hungern lassen. Es ist, als besäße ich Geld auf der Bank. Nur diese Bank – die Himmelsbank – versagt nie, und die Zinsen werden täglich ausbezahlt.“ ■

NEUN FINANZIELLE LÖSUNGEN

ALEX PETERSON

STEHST DU UNTER FINANZIELLEM DRUCK? Kämpfst du damit, deine Rechnungen begleichen zu können? Hier sind 9 Tipps, die dir vielleicht gerade jetzt weiterhelfen könnten.

WISSE ZU

SCHÄTZEN, was du bereits bekommen hast. „Wir wollen nicht aufhören, Gott im Namen Jesu zu loben und ihm zu danken. Das sind unsere Opfer, mit denen wir uns zu Gott bekennen.“ (Hebräer 13:15 - Hfa).

STELLE EIN BUDGET AUF

und halte dich strikt daran. Gib kein Geld aus, das du nicht hast, für Sachen, die zwar schön wären, aber nicht notwendig sind. Schulden zu machen oder nur an das Leben von heute zu denken, in der Hoffnung, deine Schulden dann morgen zurückzahlen zu können, kann dich in den finanziellen Ruin stürzen. „Derjenige, der Geld leiht, [wird] zum Diener seines Gläubigers.“ (Sprüche 22:7).

VERTRAUE

GOTT – Er möchte sich um dich kümmern und dich mit dem versorgen, was du brauchst. „Mein Gott wird euch aus seinem großen Reichtum, den wir in Christus Jesus haben, alles geben, was ihr braucht.“ (Philipper 4:19).

FÜHRE EIN LEBEN

MIT **INTEGRITÄT**, sowohl im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich. Gottes Segnungen sind an Bedingungen geknüpft: „Sorgt euch zuerst darum, dass ihr euch Seiner Herrschaft unterstellt, und tut was Er verlangt, dann wird Er euch schon mit all dem anderen versorgen.“ (Matthäus 6:33 - GNB) „Die ganze Fülle seines Segens wird euch zuteilwerden, wenn ihr den Weisungen des Herrn, eures Gottes gehorcht.“ (5. Mose 28:2 - LUT).

VERWALTE DEINEN

BESITZ WEISE und plane im Voraus. Gott erwartet von uns, gut mit dem umzugehen, was Er uns anvertraut. „Das Planen des Fleißigen führt ... zum Überfluss.“ (Sprüche 21:5 - BUB) „Nimm dir ein Beispiel an der Ameise ... [und] lerne von ihr. ... [Sie] arbeitet ... den ganzen Sommer über und sammelt Nahrung für den Winter.“ (Sprüche 6:6,8).

TUE DEINEN TEIL

und erwarte von Gott, das Übrige zu tun. „Wer mit träger Hand arbeitet, wird arm, die Hand der Fleißigen aber macht reich.“ (Sprüche 10:4 - ZB).

GIB ANDEREN,

einschließlich Gottes Werk. Sei denen fair und großzügig gegenüber, die unter deiner Obhut stehen. „Jeder von euch muss selbst entscheiden, wie viel er geben möchte. Gebt jedoch nicht widerwillig oder unter Zwang, denn Gott liebt den Menschen, der gerne gibt.“ (2. Korinther 9:7).

LEBE SPARSAM

und vermeide Verschwendung. „Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.“ (Lukas 12:15 - EÜ).

HÖRE NICHT AUF, ZU

BETEN. Manchmal lässt uns Gott Erfahrungen mit finanziellen Schwierigkeiten sammeln, damit wir näher zu Ihm kommen, Ihn mehr in unseren Tagesablauf einbeziehen und lernen, uns mehr auf Ihn zu verlassen. Wir können Ihm zeigen, wie stark wir uns auf Ihn verlassen, indem wir ernsthaft beten. Wenn wir mit unserem ganzen Herzen beten, wird Gott – wie versprochen – das Seinige tun. „Ihr werdet mich suchen und finden; ... wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet.“ (Jeremia 29:13 - LUT). ■



DEN TRAUM LEBEN

KOOS STENGER

„**ICH BRAUCHE GELD – EINE MENGE GELD!**“ Mein Freund seufzte tief. Er saß an unserem Küchentisch und rührte mit dem Löffel in seiner Kaffeetasse herum.

„Wofür?“, fragte ich ihn ein wenig überrascht. Mein Freund war nicht arm und schien alles zu haben, um eigentlich recht glücklich sein zu können.

Er schaute mich etwas verwirrt an. „Mensch, für meine Träume natürlich! Weißt du? Ein größeres Haus, ein neues Auto. Alles in meinem Leben wirkt so langweilig! Aber ich habe nicht das Geld dafür, daran etwas zu ändern.“ Er sah

wirklich unglücklich aus.

Der Apostel Paulus brachte es auf den Punkt, als er sagte: „Ob ich nun wenig oder viel habe, ich habe gelernt, mit jeder Situation fertig zu werden: Ich kann einen vollen oder einen leeren Magen haben, Überfluss erleben oder Mangel leiden.“¹ Der Schlüssel heißt Zufriedenheit. Zugegeben, es kann etwas verwickelt sein, wenn alles um uns herum ständig die Botschaft ausstrahlt, die einzige Straße zum Glück führe über den Weg, von allem, was wir bereits besitzen, immer mehr zu haben. Dadurch kann das Leben in der Tat ziemlich trostlos werden.

Der englische Millionär Jon Pedley hatte ebenfalls große Träume – aber im Gegensatz zu meinem Freund schaffte er es, sie sich zu erfüllen. Geld, Ruhm, Ansehen – er besaß alles. Er war sogar auf Titelbildern der Illustrierten abgebildet. Aber dann stellte sich heraus, dass er mit etwas zu kämpfen hatte. Irgendwo tief hinter der Fassade gab es eine nagende kleine Stimme, die ihm sagte, nichts sei so, wie es schien. Das Leben bestünde aus mehr als nur aus Wohlstand. Er hasste diese Stimme und versuchte, sie mit Alkohol zu betäuben. Eines Tages trank er zu viel und verursachte einen Autounfall. Daraufhin lag er sechs Wochen im Koma.

Aber das war nicht das Ende.

Als er schließlich nach sechs Wochen wieder aufwachte, reichte es ihm. Er sah ein, sich ändern zu müssen. Und er änderte sich! Er übergab sein Herz Gott und spendete den größten Teil seines Geldes für wohltätige Zwecke. Dann flog er nach Uganda und lebte in einer Lehmhütte unter den Armen und gründete ein Waisenhaus für verlassene Kinder.

Nicht jeder ist dazu berufen, alle seine weltlichen Güter zu verkaufen und in primitiven Verhältnissen zu leben. Aber Jon Pedleys Geschichte ist ein gutes Beispiel dafür, wie wahres Glück kaum in angehäuften Geld und Besitz zu finden ist.

ZUBEHÖR WIRD NICHT MITGELIEFERT

CHALSEY DOOLEY



WERBUNG ZEIGT MEIST MEHR ALS NUR DAS BEWORBENE PRODUKT. Die Anzeige für ein aufblasbares Schwimmbecken zeigt zum Beispiel eine glückliche Familie, die voller Freude im Wasser herum planscht. Doch wenn du das Schwimmbecken kaufst, bekommst du dann auch die glückliche Familie?

Als ich mir überlegte, ein solches Schwimmbecken für meine Söhne anzuschaffen, musste ich ihnen auch die zusätzlichen Aufgaben erklären, die auf sie zukämen und nicht auf dem Bild der Werbeanzeige zu sehen waren. Nach einem tollen Tag im Wasser ist das Wasser im Schwimmbecken kalt und schmutzig, und das Säubern bedeutet viel Arbeit. Wenn man die Luft nicht nach jeder Benutzung rauslässt, wird das Gras darunter braun, verfaut und fängt an, übel zu riechen. Ich erklärte ihnen, das Schwimmbecken würde ihnen nur dann Vergnügen bereiten, wenn sie willens wären, das

Becken sauber zu halten, das richtige Wetter abzuwarten und Geduld aufzubringen, während es aufgeblasen und mit Wasser gefüllt wird.

Beim Legospiel ist es das Gleiche. Wenn meine Jungs die Werbung für die kleinen, bunt gefärbten Bauklötze sehen, möchten sie am liebsten sofort anfangen, das Raumschiff oder das Flugzeug zu bauen. Aber egal, was die Bilder vermitteln und wie viel Spaß die Modelle zu machen scheinen, die Freude ist im Lego-Set nicht enthalten – die müssen die Legospieler selbst beisteuern.

Wenn ihre Bauwerke dann auseinanderbrechen – was mit allen Lego-kreationen irgendwann einmal passiert – dann benötigen meine Jungs Elan und Freude, um sich deswegen nicht gleich aufzuregen und Beharrlichkeit, um noch einmal von vorne anzufangen. Diese Eigenschaften werden nicht im Lego-Baukasten mitgeliefert, aber ohne sie wird es statt glückliche nur enttäuschte Gesichter geben.

Gegenstände, Ämter und materiel-

ler Besitz allein machen nicht glücklich. Es gibt kein Geschäft, das „Freude“ verkauft. Freude kommt aus dem Inneren und entsteht, wenn man mit anderen teilt und zu ihnen freundlich ist, und sie entsteht durch Jesus, der Quelle der Liebe. Er kann uns helfen, mehr an andere zu denken als an uns selbst. „Du führst mich den Weg zum Leben. In deiner Nähe finde ich ungetrübte Freude; aus deiner Hand kommt mir ewiges Glück“¹

Genieße das Schwimmbecken, wenn du eines besitzt, aber lass dir nichts von glitzernder Werbung weismachen. Das Leben ist das, was du daraus machst. Mit Freude in deinem Herzen ist der Rest eine Bonusgabe.

CHALSEY DOOLEY SCHREIBT INSPIRIERENDE BÜCHER FÜR KINDER UND BETREUER UND IST EINE VOLLZEIT-ERZIEHERIN UND MUTTER, DIE IN AUSTRALIEN LEBT. BESUCHE IHRE WEBSITE UNTER WWW.NURTURE-INSPIRE-TEACH.COM. ■

1. Psalm 16:11 - GNB



Blumen des Himmels

STILLE MOMENTE

ABI MAY

ES ÜBERRASCHT NICHT ZU HÖREN, dass die Bibel unzählige Künstler inspiriert hat. Ihr Inhalt ist voller lebendiger Bilder. Nimm zum Beispiel diesen Vers: „Ihr habt viel Saat ausgesät, aber wenig geerntet. Ihr esst und werdet nicht satt, ihr trinkt und bleibt durstig. Was ihr anzieht, wärmt euch nicht, und das sauer verdiente Geld rinnt euch nur so durch die Finger.“¹ So wahr wie diese Tatsache heute ist, so war sie es auch vor 2000 Jahren. Wir können uns leicht vorstellen, wovon der Prophet Haggai sprach: Unzufriedenheit am Arbeitsplatz, der Kampf, über die Runden zu kommen, vergebliche Versuche, mit dem Diktat der Mode mitzuhalten, die Wertminderung des Geldes.

1. Haggai 1:6 - Hfa

2. Prediger 4:6 - ZB

3. 1.Timotheus 6:8

4. Siehe Prediger 3:13.

5. Siehe Sprüche 13:25 und 1. Timotheus 6:6.

6. Philipper 4:11

7. Siehe Prediger 3:11.

8. 2. Korinther 12:9

Nun lasst uns einen Blick ins Buch Prediger werfen: „Besser eine Handvoll Ruhe als beide Hände voll Mühe und Greifen nach Wind.“² Hier läuft (buchstäblich) ein Film ab. Stell dir vor, du hast eine Handvoll deiner Lieblingsnascherei wie zum Beispiel Nüsse, Fruchtstücke oder Schokolade. Du kannst sie in Ruhe und Zufriedenheit vor dich hin essen. Jetzt stell dir vor, du hast beide Hände voll mit Geldstücken, die du davor bewahren willst, auf den Boden zu fallen, während du ein Seil festhältst, um das vom Wind aufgeblähte Segel deines Bootes zu lenken.

Obwohl wir dafür arbeiten müssen, um „genug Nahrung und Kleidung [zu] haben“³ und es ein Geschenk Gottes ist, wenn wir essen, trinken und uns über die Früchte unserer Arbeit freuen können,⁴ so geht das „Greifen nach Wind“ darüber hinaus. Zufriedenheit kommt, wenn wir lernen, Gott für beides zu danken, für das, was wir haben und für das, was wir nicht haben. – Das ist das Geheimnis der Zufriedenheit.⁵

„Zufriedenheit ist eine der Blumen des Himmels, und wenn wir sie besitzen wollen, müssen wir sie pflegen. ... Paulus sagt: ‚Ich habe gelernt, ... zufrieden zu sein‘,⁶ [was andeutet], er wusste nicht sofort, wie er das machen sollte. Es kostete ihn einige Schmerzen, um zum Geheimnis dieser großen Wahrheit zu gelangen.“ – *Charles Spurgeon (1834-1892)*

Lieber Jesus, du hast alles schön zu seiner Zeit gemacht.⁷ Gib mir die Freude, diesen Moment zu leben, dir für deine Fürsorge zu danken, nicht nur für die materiellen Notwendigkeiten, sondern auch für die Liebe und die Treue, von der du all denen anbietest, die ihre Hände nach dir ausstrecken. Hilf mir, die Realität deines Versprechens zu begreifen: „Meine Gnade ist alles, was du brauchst.“⁸ Sei meine Mitte und mein Mittelpunkt, damit mein Herz Frieden hat.

ABI MAY IST FREIBERUFLICHE
AUTORIN UND PÄDAGOGIN IN
GROSSBRITANNIEN. ■

MIT LIEBE VON JESUS

DER GOTT-FAKTOR

Nahezu jeder Mensch auf dieser Welt hat schon einmal unter finanziellem Druck gestanden. Doch einige Menschen können besser damit umgehen als andere. Der Unterschied liegt oft nicht in den Umständen, in denen sich diese Menschen befinden, sondern darin, an wen sie sich in ihrer Not um Hilfe wenden. Das Geheimnis, wie man finanzielle Probleme bewältigt und in den Griff bekommt, ist eigentlich das Geheimnis, durch das man jedes Problem lösen und überwinden kann: Tu, was du selbst tun kannst, und verlasse dich dann auf den „Gott-Faktor“.

Vor langer Zeit sprach ich zu meinen Jüngern: „Für Menschen ist es unmöglich, aber nicht für Gott. Für ihn ist alles möglich.“¹ Der Gott-Faktor kann alles ändern! Wenn du den Gott-Faktor anwendest, werden für dich auch alle Dinge möglich, denn Glauben an Gott und Seine Versprechen räumt alle Unmöglichkeiten aus dem Weg.

Hier sind ein paar Versprechen, auf die du dich berufen kannst: „Gott aber wird euch nach seinem Reichtum alles, was ihr bedürft, in Herrlichkeit zukommen lassen“² „Alle Dinge, um die ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr sie ... empfangen habt, und ihr werdet sie haben.“³ „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“⁴

Alles, was der Vater hat, ist mein, daher stehen mir alle Reichtümer des Universums zur Verfügung. Ich interessiere mich für dein Glück und dein Wohlbefinden. Fang also damit an, das zu tun, was du tun kannst, und wende dann den Gott-Faktor an, indem du mich bittest, einzuspringen, um das zu tun, was du nicht kannst.

-
1. Mark 10:27 - Hfa
 2. Philipper 4:19 - MB
 3. Markus 11:24 - NWÜ
 4. Matthäus 6:33 - ELB

